

Roland Eckert
Heinz Bonfadelli
Max Kaase
Rainer Treptow
Robert Sauter/Hans Schrödinger
Pedro Graf/Rene Bendit

Lebensverhältnisse Jugendlicher

Zur Pluralisierung und Individualisierung der Jugendphase

Materialien zum 8. Jugendbericht

Band 2



Akademie für Sozialarbeit
Kapuzinergasse 1
6900 Bregenz
Bibliothek

DJI Verlag Deutsches Jugendinstitut

Roland Eckert

in Zusammenarbeit mit: Harald Goldbach/Toni Loosen/Ingrid Schmitt/
Helmut Willems

Selbsterfahrung und Gesellschaftsveränderung: Die Faszination neuer sozialer Bewegungen 1

Z Heinz Bonfadelli

Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen und Medienkonsum 81

3 Max Kaase

Jugend und Jugendpolitik unter den Aspekten: politische Partizipation in verfaßten Formen; Jugend und Gewalt und Jugendprotest 149

Rainer Treptow

Kulturelle Aktivitäten und Produktivitäten unter regionalen Gesichtspunkten 193

Robert Sauter/Hans Schrödinger

Die gesellschaftliche Bedeutung der Jugendarbeit: Entwicklungstendenzen in der Jugendarbeit unter quantitativen Gesichtspunkten 291

Pedro Graf/Rene Bendit

Ausländische Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe: Zwischen Integration und Marginalisierung 357

Inhalt

Vorbemerkung	4
1 Strukturelle Bedingungen: die Ausweitung reflexiver Arbeit	6
1.1 Neue soziale Bewegungen und ihre strukturellen Merkmale	6
1.2 Die Kontinuität der Themen: Selbstverwirklichung und Entfremdung als Probleme bildungs bürgerlicher Jugend	7
1.3 Die Veränderung, der weiblichen Lebensperspektive durch Studium und Beruf	11
1.4 Der Ausbau von Sozialarbeit und Therapie	12
1.5 Die Medien als Schaufenster von Lebensentwürfen	12
1.6 Der Identitätsbedarf in der Freizeit	13
2 Die Konstitution der neuen sozialen Bewegungen	14
2.1 Generationsbildung, Wertwandel und überschüssige Ressourcen	14
2.2 Die Widersprüche der entwickelten Moderne	18
2.3 Soziale Bewegungen, Öffentlichkeit und Parteiendemokratie	19
2.4 Kommunikative Netzwerke als Voraussetzung für das Entstehen sozialer Bewegungen	22
2.5 Soziale Bewegungen als eigene Netzwerke	22
3 Die Synchronisierung von Selbstverwandlung und Gesellschaftsveränderung in den neuen Bewegungen	26
3.1 Die antiautoritäre Revolte und ihr Erbe	26
3.2 „Jesus war kein politischer Depp“: Der „Ausbruch aus der Innerlichkeit“	30
3.3 Gesellschaftsbegrenzung und Selbstbegrenzung - symbolische Handlung und Identität in der Ökologie- und Alternativbewegung	40
3.3.1 Ökologiebewegung	40
3.3.2 Alternativbewegung	46
3.4 Gleichberechtigung, Gleichstellung und „neue Weiblichkeit“: Die Selbstverwandlung des Feminismus	50
3.5 Gleichstellungsforderungen von Lesben und Schwulen	57
4 Konflikte, Demonstrationen und Eskalation	64
4.1 Das Entscheidungsdilemma von Protestgruppen: Aufmerksamkeit versus Akzeptanz	64
4.2 Konflikt als Erlebnis	65
4.3 Eskalationsmechanismen	66
4.3.1 Differentielle Interpunktion von Ereignissen und die Attribuierung von Schuld	67
4.3.2 Perzeption und Interpretation im Konflikt	67
4.3.3 Motivunterstellung und ‚self-fulfilling-prophecy‘	68

4.3.4	„Emerging norms“ und relative Deprivation als Produkte der Konfliktinteraktion.	69
4.4	Eskalationsfolgen	69
5	Utopien, Widersprüche, Spaltungen	71
5.1	„Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch“: Der subjektive Sinn der Geschichte.	71
5.2	Mode, Bewegung, sozialer Wandel: Die Überschätzung der Trends .	72
5.3	Das Generationsproblem in den sozialen Bewegungen: Jede(r) will „neu“ beginnen: Die Zäsur durch Berufseintritt	72
5.4	Der Widerspruch in der politischen Praxis: Mobilisierung der Öffentlichkeit versus Realisierung der Anliegen.	73
5.5	Konfliktlösung und Konsenswahrung über Spaltung	73
6	Was bleibt? - Soziale Bewegungen und sozialer Wandel	74
6.1	Generationsbildende Effekte.	74
6.2	Alternative Karrieremuster.	75
6.3	Traditionsbildung	75
6.4	Wertwandel in der öffentlichen Meinung.	76
6.5	Ausdifferenzierung von Problemagenturen	76
6.6	„Das Bewußtsein bestimmt das Sein“: Bewegungen als Struktur- elemente der entwickelten Moderne.	76
	Literatur.	78